

Der Gummi-Türke - von Rolf aus dem Magazin Toy - ca. 1988  
Überarbeitet, ergänzt und Korrektur von Norbert Essip - August 2019

Als Mann im Büro zu arbeiten, ist sicher für viele nichts Erotisches. Schon gar nicht machen Kerle in Anzügen jeden sofort geil. OK, geile Kerle in gutsitzenden Anzügen, das hat auch was. Nur käme ich nie auf die Idee etwas mit meinen Kollegen anzufangen. Das wäre dann doch zu peinlich, wenn die erfahren würden, dass ich auch noch ein anderes Faible habe. Ich mag Kerle, wenn sie Gummisachen tragen. Nur die sieht man sicher nicht tagsüber, sondern höchstens am Abend in der Fetischszene, wenn ein Rubber-Event ist. - Also schaue ich tagsüber auch nur so aus dem Fenster, den manchmal sieht man geile Kerle vorbeigehen. Vor allem einer hatte es mir da angetan. Beobachtet hatte ich ihn ja schon eine ganze Zeitlang, den kräftig gebauten Türken-Mann. Er mußte, so überlegte ich, wohl im Krankenhaus gegenüber arbeiten. Warum ich gerade ihn so interessant fand, das wußte ich nicht mal genau. Von meinem Arbeitsplatz am Fenster konnte ich ihn des Öfteren sehen. Er schob irgendwelche Karren von sich her, manchmal kleine Wagen mit Wäsche, um damit im nächsten Tor zum Krankenhaus zu verschwinden. Mehr sah ich eigentlich nicht, aber in meiner Fantasie sah ich mehr als nur das und ich mußte schon aufpassen, dass ich hier im Büro am Schreibtisch nicht mit Latte sitze. Blöd wenn ein Kollege reinkommt...

Ich beschreibe diesen Typen mal: etwa 175 groß, schlank aber kräftig, schon seine Schenkel waren geil, das geilste aber ist sein Arsch, der sich wie ein perfekter Halbkreis aus seinem Hohlrücken wölbte, dazu ein rundes, sympathisches Gesicht, schwarzes kurzes lockiges Haar, kesser Schnauz, muskulöse Arme, haarig; meistens trug er knallenge weiße Leinenhosen. Wie man das im Krankenhaus wohl so tun muss. Dazu noch so was Ähnliches wie ein kurz geschnittenes Dinnerjacket, das wohl zum Arbeitsdress gehörte und seinen Prallarsch noch besser zur Geltung brachte. Und dann gab es da noch was Besonderes, was ich an Männern immer mit geilen Gedanken gerne sehe: die Beine steckten stets in kniehohen Gummistiefeln, schwarz und glänzend. Was schon komisch genug ist damit ständig rum zu laufen. - Natürlich wußte ich da noch nicht, dass er Türke war... aber Südländer, na das war klar. - Man kann mich nur bedauern, dass ich meinen Arbeitsplatz direkt am Fenster habe, mit Blick auf eine Straße, auf der manchmal Burschen flanieren, dass einem der Sinn nach Arbeit total vergeht. So manchen möchte ich sofort mit einem Ruck durchs heile Fenster ziehen. Sie auf die Liege werfen und dann durch knallen, dass die Fetzen fliegen. - Aber komisch: der Türke fiel mir immer wieder besonders auf. Er hatte genau das, was man eine geile Ausstrahlung nennt. Ein unheimlich geile. Immer wieder fiel mir aber auch das blöde Vorurteil ein, das alle Südländer, vor allem die Türken, phantasielose Schnellficker sind... und ich versuche dann den geilen Türkenburschen wieder zu vergessen und mich meinem Broterwerb zuzuwenden. So einen Kerl bekommt man sowieso nie, der alles Geile mitmacht. Schon gar nicht, wenn man exotischere Gelüste hat, als andere Szenetypen, die nur ans Ficken denken...

Was wäre das Leben ohne Zufall? Gelobt und gepriesen er, der Zufall, der dir die schönsten Überraschungen beschert. Nach dem Dienst fahre ich immer gleich nach Hause. 500 Meter von meinem Haus eine Straßenkreuzung, so mit allem was zu einer Großstadtstraßenkreuzung gehört: Verkehrsinsel mit Kiosk und Klappe, Bushaltestelle, Taxistand. - Scheiße, die Taxifahrer können die Klappe beobachten. - Rasenstreifen und Bänke. Manchmal gehe ich dennoch in die Klappe rein und schau, ob man dort was Geiles erleben kann. Nur oft sind da nur besoffene Penner. - Heute will ich nur meine Zeitung vom Kiosk holen. Dreh mich wieder zur Straße und ich glaub meinen Augen nicht zu trauen. Der Türkenbursche steht an der Bushaltestelle. Der wartet doch nicht auf einen Bus!? Unmöglich. Seine Augen hängen an der

Klappentür. - Der? Auf die Klappe gehn? Scheiß Taxifahrer! Egal, ich gehe mal in die Klappe, jetzt um diese Zeit. Es ist gerade später Nachmittag und noch ganz hell draußen. Mein Schwanz steht schon wie ein Eisen, wie ich auf die Klappe zusteure. Die Tür quietscht. Drinnen empfängt mich der bekannte Geruch nach alter Pisse und billigen Beckensteinen. Im Kloraum gibt es nur drei Pinkelbecken. Ich stelle mich mit Absicht vor das Mittlere und knöpfe meine Hose auf. Ich krieg den Ständer kaum aus meiner Hose raus. Pissen will ich gar nicht, sondern meiner Latte was gönnen. - Kommt er? Die Tür quietscht. JA, er ist es! Der Türkenbursche. Freches Luder! Stellt sich nicht an Pissrinne, sondern schräg an die Seitenwand. Blickt sich um und sieht von da aus meinen Ständer. Im Seitenblick sehe ich ihn grinsen. Pellt sich die Hose auf. Hängt erst die Bälle raus, Schwanz folgt: Kurz, dick, beschnitten die Eichel... - ich geh im Kopf alle Farben durch: weinrot, opak mit einem rubinroten, transparenten Glanz darauf. Wahnsinn. Der Türke sagt kein Ton, grinst, frech und freundlich mit weißen Reklamezähnen. Lässt seinen Schwanz einfach so hängen. Mensch, dies geile Grinsen. Einladend. Verlangend. Geil. - endlich wird diese Stille gebrochen. Er "du wohnen da drüber!" Ich nicke und drehe mich so, dass er meine Latte voll sehen kann. "woher weißt du?" Er "ich dich schon gesehen. Oft. Abends manchmal mit Gummistiefel!" Mir wird sofort alles klar. (Na, was wohl?) - Hätten nun auch gleich hier was Geiles machen können, aber ich will mehr, als nur ne schnelle Nummer auf der Klappe. "Gehen wir zu mir?" frag ich mit breiten Lächeln. Er nickt, wieder so umwerfend lächelnd. Wir haben beide Mühe, unser Gestänge halbwegs gescheit zu verpacken. Als wir aus der Klappe kommen, ein schneller Blick zu allen Seiten. Ist zum Glück keiner in der Nähe, sonst hätten andere noch unsere pralle Beule gesehen. Vor allem das ich mit einem Türken da rauskomme.

Auf dem Weg zu mir stellt sich erst raus, dass er Türke ist. Ich frage woher? Er nennt den unaussprechlichen Namen einer türkischen Kleinstadt, aber er ist hier aufgewachsen. - Dann sind wir auch schon bei mir angekommen. "Ich gehen ins Bad", murmelt der Bursche und verschwindet. Ich denke, der geht mal eben nur pissen. - Schade! Denn seine Pisse hätte ich ihm bestimmt direkt von der Quelle abgetrunken. Aber der Bengel steht sicher nicht auf Pisse. Also egal. - Währenddessen pelle ich mich aus den guten Bürosachen, bis ich ganz nackt bin. Da meine Gummisachen immer bereitliegen, ziehe die Gummichaps an, und packe meinen Schwanz in den kleinen Gummislip. Noch Gummistiefel drüber, werfe das Gummilaken auf den Boden und lasse mich breitbeinig in einen Stuhl fallen. Die Badezimmertür geht auf... - Ich denk ich spinne. Also, jetzt mal langsam: das muss ich genau beschreiben: breitbeinig kommt er zu mir. Mackerschritte. Langsam. Unglaublich geiles Selbstbewusstsein. Maul offen. Seine fette Zunge streichelt seine Zahnreihe. Muskeln. Überall Muskeln. Auch da zu sehen, wo sie in Gummi stecken. Hat Gummi an. Quatsch, das ist viel zu wenig gesagt. So eine Art Einteiler. Auf der Brust offen, schwarzes Gewöll um die Titten. Die Titten sind rot. Gummihaut eng am Körper. Hart um die Schenkel bis kurz übers Knie. Im Schritt alles offen. Arschkimme frei. Sack und Schwanz frei. Die Eier baumeln, er fängt an sie zu kneten, der Schwanz hart, steht nach oben und schleimt... - Er posiert vor mir. Bewegt seinen Körper wie ein Streetdancer in Zeitlupe. Dreht sich. Langsam. Gummi malt die Rückenmuskeln nach. Das tiefliegende Rückgrat. Die Gummispalte öffnet sich kurz überm Arsch. Arschkimme. Wölbung. Verdeckt das Geheimnis seines stinkigen Scheißlochs. Kraushaar. Schweiß verklebt. Ich kippe nach vorne und lande meine Schnauze in dem freien Stück Fleisch zwischen kochendem Gummi. Schmecke den Schweiß, der unter dem Gummi hervor wabert. Er fällt nach vorn. Sein Kackloch liegt offen. Männerarsch im Gummirahmen. Arschloch braun befurcht. Mein Maul und meine Zunge rein. Heftig. Lutschend. Schmatzend. - Wie ein Aal wendet er sich auf dem Gummi rum. Unsere Köpfe verschwinden gleichzeitig zwischen den Gummischenkeln und nehmen die schleimende Pinte auf. Ich rieche seinen muffelnden haarigen Schweiß zwischen den Beinen.

Der Schweiß hat die Sackhaare fest verklebt, verdrehte die Haare zwischen den Schenkeln zu filzigen Strähnen, aber dennoch nicht ungepflegt. Wir kauen uns gegenseitig den Schweiß aus der Haut. Das heiße Gummi wirkt um uns wie eine Sauna und treibt die salzigen Perlen aus der Haut, um sofort abgeleckt zu werden. Ich fahre mit der Hand zwischen seine zweite Gummihaut auf seinen Körper, hab glitschiges Fleisch unter der Handfläche, samtene heißes Gummi auf dem Handrücken. Unsere Geilheit hat uns voll übernommen, klare Gedanken gibt es nicht mehr. Der Türkensatansbraten, der geile, rutscht an meinem Körper entlang, um mir selbst Schweiß aus den Kniekehlen zu saugen. Mein Schwanz rutscht unter die Gummihaut. Der harte Pint steckt wie in einem Pariser aus Gummi aus schweißtreibender haariger Türkenhaut.

Auf einmal völlig unvorbereitet spricht er das aus, was ich nicht bei ihm vermutet hatte, wo er doch gerade „normal“ pissen war, wenn auch insgeheim die ganze Zeit erhofft hatte “Kannst du pissen, geiler Mann?” stöhnt der Türke. “... piss, piss ins Gummi... bitte, bitte, bitte”, bettelt er. Mein Schwanz ist viel zu hart. Ich muss entspannen. Er versteht. Wir bleiben ruhig liegen und gönnen es uns, erstmal was zu trinken. Ganz ruhig. Ruhe für eine unheimlich geile Gummi-Pisse-Meditation, dabei saugen wir gemeinsam das Gummiaroma in uns ein. - Endlich, mein Schwanz bläht die Harnröhre auf, der Pissstrahl saust unter seine Gummihaut. Ein Teil der gelben Brühe perlt raus und verteilt sich mit dem Schweiß auf dem Gummilaken. Der Rest fließt unter das Gummi, matscht, quatscht, wabert zwischen Haut und Gummi, dessen Geruch von Natur und Herbheit, männlicher Geilheit und Schweiß sich zu einem Duft vermischt, der bis in die Stirnhöhlen geht und unsere Hirne vernebelt. Die Türkensau fickt mein Gummibein wie ein geiler Köter. Ich verbeiß mich in seine piss- und schweißnassen Eier, bis der Kerl schreit. Die Türkensau verbeißt und verkrallt sich mit dem Maul in mein ungewaschenes Scheißloch. Ich schiebe dem Kerl zwei Finger in den Arsch und reiße an seinem Gewöll von schwarzem Haar in der Kimme. Der Kerl rollt sich auf mich und trommelt wie wild auf meine Brust “Du bist prima geile Sau, geile Sau, geile Sau...” Sein Maul fällt auf meines, unsere Mäuler matschen den Sabber, den Rotz, unsere Körper reiben das Gummi, die Haut, den Schweiß und die Pisse zwischen uns. Er rutscht von mir runter. Liegt bäuchlings auf der Gummimatte. Reibt seinen Schwanz rhythmisch im Schweiß-Pisse-Gemisch. Ich leg mich auf ihm und beiß ihm zärtlich ins Ohr. Er ganz leise “Fick mich in Türkenarsch, langsam... aber fick mich tief!” Ich schieb zwei Finger rein, den dritten, mache den Arsch nass. Rolle mir ein Gummi über den Schwanz. Senke meinen Body über ihn. Schwanzspitze am Fickloch und benutze Gummi zum Ficken, was sonst. Langsam schiebt sich die Eichel rein. Er stöhnt. Anhalten. Schiebe nach. Langsam. Der Bursche hat eine Hitze im Leib, als ob ich in die Hölle selbst ficke. Bin drin. Ganz und restlos. Ich ficke, in langen Stößen. Im gleichen Rhythmus reibt er seinen Körper auf dem nassen Gummi. Er streckt die Arme weit auseinander. Seine Arschbacken krampfen, rucken. Sein Stöhnen wird lauter. Vor mir sehe ich nur Haut und dampfendes Gummi... als wir beide zur gleichen Zeit abspritzen... meinen Saft in seinen heißen Darm, seinen Saft auf das glitschige Gummi.

Wir bleiben liegen. Erschöpft. Dann duschen und sitzen später noch nackt zusammen im Zimmer. “Mensch, sag mal, wo hast du das gelernt?” will ich von ihm wissen. “Ohhh”, grinst er verlegen, “ich war immer schon richtige Sau, schwules Schwein, für geile Sachen machen... und vor allem mit Gummi. In Türkei nix dafür finden, schlecht - hier schon besser, aber auch nicht zu viele... dreh dich um, geiler Mann, zeig mir Arsch!” Ich dreh mich um. Spüre plötzlich seine Zunge im Arschloch. Nimmersatte Sau das. Er leckt mit Zärtlichkeit und Hingabe. Wichst seinen Schwanz dabei. Ich genieße sein Maul im Arsch. Sein Schwanz spritzt noch mal weiße Flocken ab. “Du geilen Arsch zum lecken!” grinst der Bursche, als er schon seinen frischen Glibber abwischen will. Ich komme ihm zu vor und lecke alles ab. Nach einem letzten Kuss, spielt seine Zunge an meinen Zahnreihen... “Wann machen wir wieder Gummi-Sauerei, he?”,

fragt er. "Wann du willst!" - "Deutsches Sau und Türkisch Sau zusammen gut, was?" fragt er noch, als er sich anzieht. Ich find es auch!